

## **OAOEV-Update Südosteuropa – 2020/03**

21. April 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropavereins,

heute informieren wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen in Südosteuropa sowie über Veranstaltungen und Recherchetipps.

### **Zusammenfassung**

Wenngleich die Fallzahlen der nachgewiesenen Corona-Infektionen in Südosteuropa aktuell weiterhin vergleichsweise gering sind, so sind die wirtschaftlichen Folgen - soweit man das bisher abschätzen kann - erheblich. Alle Regierungen haben Hilfsprogramme für Unternehmen aufgelegt. Doch wie und wann die Länder den Weg der wirtschaftlichen Erholung bestreiten können, ist schwer vorhersagbar, und hängt von vielen Faktoren wie etwa der Belastbarkeit der Gesundheitssysteme ab. Vor dem Hintergrund der aktuellen, teilweise sehr rasanten Entwicklungen wird die nächste Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa bereits am 7. Mai 2020 stattfinden. Dieses Angebot richtet sich an Mitglieder des OAOEV, die dazu eine separate Einladung erhalten. Bereits am 23. April 2020 organisiert die AHK Serbien mit weiteren Partnern ein Webinar zum Thema „Coronakrise auf dem Westbalkan – wie geht es für die Wirtschaft weiter?“.

Folgende Themen finden Sie im neuen Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Wirtschaftspolitik**

Wie bereits im letzten Update berichtet, haben alle Regierungen erste Soforthilfe-Pakete auf den Weg gebracht, die im Umfang stark variieren. Auch die EU hat inzwischen Unterstützungspakete für Nicht-Mitgliedsstaaten geschnürt. So werden für die Länder des Westlichen Balkans Mittel in Höhe von bis zu 410 Millionen Euro aus den IPA Fonds zur Verfügung gestellt, die anders als bisher vorgesehen, für die Stabilisierung der Wirtschaft und Soforthilfen eingesetzt werden können.

## Konjunktur

Die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben Mitte April den World Economic Outlook vorgelegt. Demnach erwartet der IWF einen globalen Rückgang der Wirtschaftsleistung von ca. drei Prozent. Für die Länder des Westlichen Balkans rechnet der Fonds mit einem starken Rückgang der Wirtschaftsleistung in Folge der Corona-Pandemie und den bereits jetzt sichtbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region und dem europäischen Binnenmarkt. Der IWF warnt, dass die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bei Weitem die Folgen der Bankenkrise 2008/2009 übertreffen werden. Für 2021 allerdings erwarten die Ökonomen wieder ein globales Wachstum von über fünf Prozent.

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) hat zuletzt am 16. April 2020 eine Aktualisierung seines Corona-Trackers veröffentlicht. Die Länder Mittelost- und Südosteuropas weisen demnach aktuell im Vergleich zu den großen Volkswirtschaften Europas noch vergleichsweise geringere Infiziertenzahlen auf. Die wirtschaftlichen Folgen der Krise sind jedoch erheblich und hängen nicht zuletzt davon ab, welche Möglichkeiten den Regierungen zur Verfügung stehen, um die lokale Wirtschaft zu stützen. In einer Übersicht, die [dort](#) ebenfalls zum Download bereit steht, lässt sich nachvollziehen, mit welchen Maßnahmen die einzelnen Länder reagieren und welchen Anteil diese am aktuellen BIP des Landes haben. Aktuelle Prognosen für das laufende Jahr sind für Ende April angekündigt.

Auch die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) hat im April einen ersten Bericht zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Länder im Portfolio der Bank vorgelegt. Für Mitte Mai ist zudem die Veröffentlichung der aktualisierten Prognosen für das Wirtschaftswachstum geplant. Auch die Experten der EBRD bewerten die Krise als einschneidend, sehen allerdings auch Chancen, die sich mit Blick auf die Verkürzung von Lieferketten insbesondere für die Länder Ostmittel- und Südosteuropa ergeben könnten. Weitere Einschätzungen der EBRD auch zu **Südosteuropa** gibt es hier: <https://www.ebrd.com/what-we-do/economic-research-and-data/rep.html>

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Mit dem Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans bieten deutsche Unternehmen jungen Nachwuchskräften aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien die Möglichkeit einer praxisorientierten Ausbildung im Rahmen von drei- bis sechsmonatigen Praktika in deutschen Unternehmen in Deutschland. Für Unternehmen bietet sich mit dem Programm die hervorragende Möglichkeit, ihre zukünftigen Nachwuchskräfte für einen Einsatz in den Tochterunternehmen oder für Partnerunternehmen im Rahmen von Praktika auszubilden und kennenzulernen.

Gegenwärtig führen interessierte Unternehmen Gespräche mit insgesamt 113 Nachwuchskräften aus den sieben Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien. Auf Grund der Auswirkungen der Corona-Krise werden 2020 die Praktika erst im Oktober und nicht im Juli 2020 beginnen.

Vor diesem Hintergrund erfolgt gegenwärtig eine Umstrukturierung des Stipendienprogramms und Anpassung auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Neben dem Aufbau eines Mentoring-Systems innerhalb des Stipendienprogramms wird es eine zusätzliche virtuelle grenzüberschreitende Vorbereitung der Generation 2020 geben.

Bei Interesse an der Lebenslaufdatenbank und potenziellen Arbeitnehmern in der Region, die bereits in Deutschland ausgebildet wurden, bitten wir interessierte Unternehmen sich direkt an Antje Müller ([a.mueller3@bdi.eu](mailto:a.mueller3@bdi.eu)) zu wenden.

### Veranstaltungen

- **7. Mai 2020:** Sitzung des Länderkreises Südosteuropa (nur für Mitglieder)
- **Mai 2020:** Weiterbildungsseminar für Alumni, Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft - **VERSCHOBEN auf Herbst 2020**
- **8. September 2020:** Einkaufsinitiative Westbalkan 2020; Gemeinsam mit den AHK der Länder des Westlichen Balkans hat der BME die 6. Einkaufsinitiative Westbalkan auf den 8. September 2020 verschoben. Der Veranstaltungsort der erfolgreichen B2B-Veranstaltung, die der OAOEV unterstützt, ist weiterhin die IHK-Mannheim. Für Rückfragen zur Lieferantensuche und Teilnahme steht der BME gern zur Verfügung (Kontakt: [anke.koch@bme.de](mailto:anke.koch@bme.de)).
- **23. September – 1. Oktober 2020:** Einführungswoche der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **24. September 2020:** Empfang zu Ehren der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **Oktober 2020:** Beginn der Praktika der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft

### Tipps & Links

Am **7. April 2020** organisierte die Südosteuropa Gesellschaft (SOG) ein Fachgespräch zum Thema „Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie im Westbalkan“. Einen Mitschnitt des Gespräches finden Sie unter diesem [Link](#).

**23. April 2020, 16:00 Uhr:** Webinar „**Coronakrise auf dem Westbalkan – wie geht es für die Wirtschaft weiter?**“ Das Webinar wird von der AHK Serbien und den Delegationen in Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien sowie Germany Trade and Invest durchgeführt. Eine Anmeldung ist unter diesem [Link](#) möglich.

Am **24. April 2020** organisiert die SOG ein weiteres **Fachgespräch** zu den **Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in Ostmittel und Südosteuropa**, dieses Mal mit dem Fokus auf Ungarn, die Slowakei, Slowenien, Rumänien. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Zu den Maßnahmen der einzelnen Länder, die insbesondere die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung, Fragen des Warenverkehrs über Grenzen hinweg wie auch Ein- und Ausreise ausländischer Staatsbürger betreffen, schreibt der OAOEV auch weiterhin **das Corona-Dossier** fort, das auf unserer Website [oaoev.de](http://oaoev.de) verfügbar ist.

Weitere Hintergrundinformationen zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Ländern Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa  
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.  
German Eastern Business Association  
T: +49 30 206 167 130  
E: [a.quiring@bdi.eu](mailto:a.quiring@bdi.eu)



**Antje Müller**

Programmdirektorin  
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die  
Länder des Westlichen Balkans  
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e. V.  
German Eastern Business Association  
T. +49 30 206167-137  
E: [a.mueller3@bdi.eu](mailto:a.mueller3@bdi.eu)



**Karen Kümpel**

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa/  
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e. V.  
German Eastern Business Association

T. +49 30 206167-131

E: [k.kuempel@bdi.eu](mailto:k.kuempel@bdi.eu)

*Disclaimer zum Haftungsausschluss: Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.*